

SANA, EX-CHRISTIN, ÄGYPTEN (TEIL 1 VON 2): FRAGEN AUS DER KINDHEIT

Bewertung: 2.3

Beschreibung: Ein traditionell christlich erzogenes Mädchen beginnt, ihren Glauben zu hinterfragen und liest den Qur'an.

leer: [Artikel](#) [Geschichten von neuen Muslimen](#) [Frauen](#)

von: von Sana

Veröffentlicht am: 21 Apr 2014

Zuletzt verändert am: 21 Apr 2014

Sana ist ein junges, ägyptisches Mädchen, das Gott zur wahren Religion geleitet hat, nach einer langen Reise der Zweifel und der Erschöpfung. Sie berichtet ihre eigene Geschichte wie folgt:

Ich bin aufgewachsen wie jedes andere ägyptische christliche Mädchen...eine fanatische Christin.

Meinen Eltern lag viel an meinem religiösen Leben. Sie pflegten, mich jeden Sonntagmorgen mit zur

Kirche zu nehmen, um die Hand des Priesters zu küssen und um meine Gebete mit ihm zu verrichten. Ich hörte ihn oft, der Gemeinde den Glauben an die Trinität unterrichten und ihnen auf jede erdenkliche Weise zu versichern, dass eine Person, die etwas anderes sei als Christ, niemals von Gott akzeptiert würde; denn er, so behauptete der Priester, würde als ungläubig und atheistisch angesehen.

Wie viele anderen Kinder pflegte ich, dem Priester ohne vollständiges Verständnis zuzuhören, und sobald ich aus der Kirche kam, eilte ich zurück, um mit meiner muslimischen Freundin zu spielen. Kinder kennen derartigen Hass nicht, den Priester in die Herzen der Menschen einpflanzen. Als ich ein bisschen gewachsen war, ging ich zur Grundschule. Ich fing an, unter meinen Klassenkameraden mehr Freundschaften zu schließen. In der Schule beobachtete ich die guten Eigenschaften meiner muslimischen Klassenkameraden. Sie behandelten mich wie eine Schwester. Sie haben nie den Unterschied in unserer Religion berücksichtigt. Später verstand ich, dass der Edle Qur'an Muslime zwingt, Nicht-Muslime, die sie nicht bekämpfen, freundlich zu behandeln, so dass sie vielleicht konvertieren und vor dem Unglauben gerettet sind. Gott, der Allmächtige, sagt im Heiligen Qur'an:



“Gott verbietet euch nicht, gegen jene, die euch nicht des Glaubens wegen bekämpft haben und euch nicht aus euren Häusern vertrieben haben, gütig zu sein und redlich mit ihnen zu verfahren; wahrlich, Gott liebt die Gerechten.” (Quran 60:8-9)

Ich hatte eine besonders enge Freundschaft zu einer meiner muslimischen Freundinnen. Wir waren die ganze Zeit zusammen, außer im Religionsunterricht, wenn ich und die anderen christlichen Schüler die Prinzipien des Christentums studierten. Ich wollte meiner Lehrerin diese Frage stellen: Wie können Muslime nach christlicher Sicht als Ungläubige betrachtet werden, wenn sie derartige gute Eigenschaften haben und so unbeschwert sind? Aber ich wagte es nicht, sie zu fragen, um nicht ihren Ärger hervorzurufen. Eines Tages tat ich es schließlich doch. Meine Frage überraschte sie, aber sie versuchte, ihren Ärger zu unterdrücken, mit einem falschen Lächeln auf den Lippen sagte sie: „Du bist noch jung. Du hast das Leben noch nicht begriffen. Du solltest nicht durch so einfache Dinge getäuscht werden, die das echte böse Wesen der Muslime verstecken. Wir Älteren kennen sie am besten.“ Ich blieb unwillig still, aber ich war von ihrer Antwort nicht überzeugt, die weder subjektiv noch logisch war.

Die Zeit verging und die Familie meiner besten Freundin musste von unserer Heimatstadt Suez nach Kairo umziehen. An jenem Tag weinten wir eine Menge, weil wir einander verlassen mussten und tauschten Geschenke und Gaben aus. Meine Freundin konnte kein besseres Geschenk finden, um mir ihre starken Gefühle zum Ausdruck zu bringen, als ein Exemplar des Heiligen Qur´an in einer reich geschmückten Schachtel. Sie sagte: „Ich wollte dir ein besonderes Geschenk als Symbol unserer Freundschaft und als Erinnerung an unsere gemeinsamen Tage machen. Ich fand, dass nichts besser ist, als der Heilige Qur´an, der die Worte Gottes enthält.“ Ich nahm ihr Geschenk dankbar und freudig entgegen. Ich versteckte es vor meiner Familie, die es nicht akzeptiert hätte, dass ihre Tochter ein solches Buch behielte. Nachdem mich meine muslimische Freundin verlassen hatte, nahm ich den Heiligen Qur´an immer heraus und küsste ihn, wenn ich den Gebetsruf für die Muslime hörte. Ich pflegte dies zu tun und gleichzeitig um mich zu blicken, aus Angst, irgendein Familienmitglied könnte mich dabei beobachten und mir Schwierigkeiten bereiten.

Es verging noch mehr Zeit, und ich wurde mit einem Diakon verheiratet, der an der Virgin Mary Church arbeitete. Ich nahm meine Habseligkeiten mit mir, so auch den Heiligen Qur´an natürlich. Ich hielt ihn vor den Augen meines Ehegatten verborgen. Ich lebte mit ihm wie jede andere loyale aufrichtige Ehefrau im Osten. Ich hatte drei Kinder und einen Job im allgemeinen Büro des Gouvernements. Dort traf ich einige verschleierte muslimische Kolleginnen, die mich an meine beste Freundin erinnerten. Jedes Mal, wenn ich die Stimme des Gebetsrufers von der Moschee in der Nähe hörte, spürte ich ein unerklärliches Gefühl tief in meinem Herzen, und das zu einer Zeit, wo ich noch nicht Muslim und die Ehefrau eines Mannes war, der in der Kirche arbeitete.

Die Tage vergingen und als Nachbarin und Kollegin frommer Musliminnen von bestem Charakter, fing ich an, über die Wahrheit des Islam nachzudenken. Ich verglich das, was ich in der Kirche über Islam und Muslime gehört hatte, mit dem, was ich sah und selbst fühlte. So begann ich, die Wahrheit des Islam zu erkennen. Ich nutzte die Abwesenheit meines Ehemannes, um einige Radio und Fernsehprogramme über den Islam zu hören, ein Versuch, Antworten auf zahlreiche Fragen zu finden, die meinen Kopf ermüdeten. Ich war fasziniert von der Rezitation des Edlen Qur´an von den Scheikhs Mohammed Rifat und Abdul Basit Abdul-Samad. Wenn ich ihre Rezitationen hörte, fühlte ich, dass dies nicht die Rede eines menschlichen Wesens sein konnte, es

musste eine göttliche Offenbarung sein.

Eines Tages, als mein Mann bei der Arbeit war, öffnete ich meine Schachtel und holte mit bebenden Händen meinen besonderen Schatz heraus: den Edlen Qur´an. Als ich ihn aufschlug, wurden meine Augen von einem Vers angezogen, in dem Gott spricht:

“Wahrlich, Jesus ist vor Gott gleich Adam; Er erschuf ihn aus Erde, als dann sprach Er zu ihm: "Sei!" und da war er.“ (Quran 3:59)

Die Web Adresse dieses Artikels:

<https://www.islamreligion.com/de/articles/1180/sana-ex-christin-agypten-teil-1-von-2>

Copyright © 2006-2015 Alle Rechte vorbehalten. © 2006 - 2024 IslamReligion.com. Alle Rechte vorbehalten.